



Die Schmerzpumpe - eine große Hilfe

Sollten Sie einen Schmerzkatheter erhalten haben, wird Ihnen nach der Operation eine sogenannte „Schmerzpumpe“ (PCA, Patient controlled analgesia) an Ihren Katheter angeschlossen. Über diese Pumpe erhalten Sie kontinuierlich ein Schmerzmittel. Sollten Sie dennoch Schmerzen haben, können Sie selbständig durch Drücken der Bolus-Taste eine zusätzliche, von uns vorgegebene Menge Schmerzmittel erhalten. Zu Ihrer Sicherheit ist die Pumpe so eingestellt, dass eine Überdosierung auch durch mehrmaliges Drücken nicht möglich ist.

Sollten Sie trotzdem Schmerzen haben, teilen Sie uns dies bitte sofort mit!

Nach der Verlegung aus dem Aufwachraum in Ihr Zimmer bitten wir Sie, sich bei Schmerzen an die zuständige Pflegekraft Ihrer Station zu wenden. Der Schmerzdienst wird umgehend verständigt, so dass wir Ihre Schmerzen schnell lindern können. Dies kann entweder durch das Erhöhen der Dosierung der „Schmerzpumpe“, oder durch ein zusätzliches Schmerzmittel erreicht werden.

Unser Schmerzdienst wird Sie in der Zeit, in welcher Sie den Schmerzkatheter haben, täglich besuchen und ist rund um die Uhr erreichbar. Selbstverständlich können Sie sich jederzeit mit Problemen oder Fragen an unser Pflegepersonal, Ihren behandelnden Therapeuten oder Arzt wenden.

Wir wünschen Ihnen einen möglichst schmerzarmen Aufenthalt in unserem Krankenhaus und eine gute Genesung!

*Ihr Schmerzteam der Kreiskrankenhäuser
Gummersbach und Waldbröl*

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Kontakt

Kreiskrankenhaus Gummersbach
Wilhelm-Breckow-Allee 20
51643 Gummersbach

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin,
Notfallmedizin und Schmerztherapie

Telefon: 0 22 61.17 1920
Fax: 0 22 61.17 1332
christine.meister@klinikum-oberberg.de

Kreiskrankenhaus Waldbröl
Dr.-Goldnebogen-Straße 10
51545 Waldbröl

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin,
Notfallmedizin und Schmerztherapie

Telefon: 0 22 91.82 1390
Fax: 0 22 91.82 1702
sekretariat.anaesthesie@kkh-waldbroel.de

www.klinikum-oberberg.de



SCHMERZKATHETER & REGIONALANÄSTHESIE

Eine gute Schmerztherapie ist ein
wichtiger Baustein Ihrer Genesung



Stark gegen den Schmerz

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

der Narkosearzt hat Sie im Rahmen des Aufklärungsgesprächs über die Narkose und über ein Regionalanästhesieverfahren/Schmerzkatheterverfahren zur Schmerztherapie, während und nach der Operation, informiert. Vielleicht haben Sie dazu noch Fragen oder möchten noch einmal in Ruhe darüber nachdenken. In dieser Broschüre haben wir die Vorteile, Nebenwirkungen und einige Verhaltenstipps für die Zeit, in der Sie einen Schmerzkatheter haben, zusammengefasst.

Das Schmerzkatheterverfahren bietet Ihnen zahlreiche Vorteile, zu den wichtigsten zählen:

- Geringerer Wundschmerz nach der Operation
- Frühe Mobilisation
- Gezieltere Krankengymnastik durch annähernde Schmerzfreiheit
- Komplikationsärmere Heilung und Rehabilitation

- Geringeres Risiko einer Thrombose oder einer Lungenentzündung durch frühere Mobilisation
- Geringerer Bedarf an Schmerz- und Narkosemitteln, somit weniger Nebenwirkungen (z.B. Schwindel, Übelkeit, Störungen der Darmfunktion)
- Frühere Entlassung

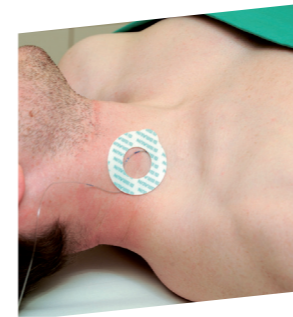
Im Rahmen der Schmerztherapie mittels eines Schmerzkatheters kann es jedoch, wie bei jedem Medikament, zu Begleiterscheinungen wie z.B. Kribbeln oder Einschlafen eines Körperteiles kommen. Diese können, je nachdem welches Körperteil betroffen ist, unterschiedlich sein. Durch eine Reduktion der Dosis oder Pausierung des Schmerzmittels kann diese Nebenwirkung, wie auch alle anderen Nebenwirkungen, relativ schnell wieder behoben werden.

Die Anlage des Schmerzkatheters und/oder der Nervenblockade erfolgt unter sterilen Bedingungen im OP durch Ihren Narkosearzt. Hierbei kommt häufig die ultraschallgestützte Punktion mit hochauflösenden Ultraschallgeräten zum Einsatz. Nerven und Gefäße werden so sichtbar. Das bedeutet für Sie als Patient eine sichere, schonende Betäubung unter Sichtkontrolle, sowie eine Erhöhung der Erfolgsrate bei gleichzeitiger Reduktion von Komplikationen. Um die Katheteranlage für Sie so angenehm wie möglich zu gestalten, erhalten Sie von uns Medikamente zur Entspannung. Sollte es trotzdem für Sie unangenehm oder gar schmerzhaft sein, bitten wir Sie, uns dies sofort mitzuteilen. Im Anschluss an die Katheteranlage erhalten Sie das von Ihnen gewünschte Narkoseverfahren zur dann folgenden Operation.

Einige, je nach betroffenem Körperteil, spezielle und in der Regel harmlose Begleiterscheinungen möchten wir Ihnen kurz auf diesen Seiten erläutern. Das für Sie zutreffende Verfahren hat Ihr Narkosearzt Ihnen markiert.

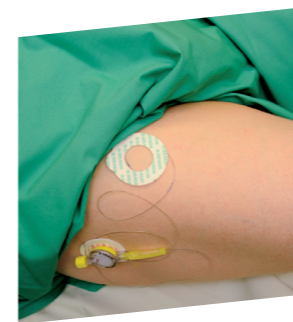
Erläuterung unterschiedlicher Katheter

Erhalten Sie ...



□ ... einen Katheter bzw. eine Betäubung am Hals, z.B. zur Operation an der Schulter, kann es dazu kommen, dass Ihr Augenlid schwer oder Ihre Stimme heiser wird. Auch könnten Sie das Gefühl haben, dass Ihnen das tiefe Durchatmen schwer fällt.

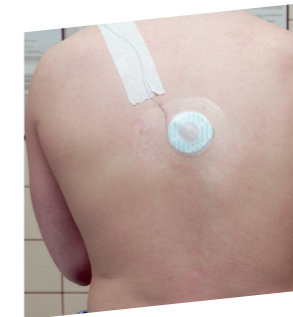
Keine Angst, Sie bekommen stets genug Luft!



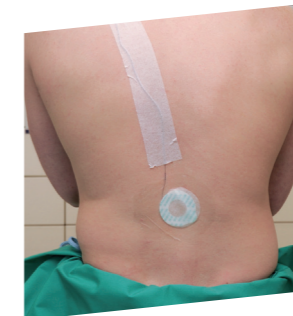
□ ... einen Katheter bzw. eine Betäubung an der Oberschenkelvorderseite, z.B. zur Operation am Knie, kann es trotz Regionalanästhesieverfahren gelegentlich zu Schmerzen in der Kniekehle kommen, da diese Region von der Betäubung nicht erreicht wird. Sollte dies der Fall sein, bekommen Sie von uns ein zusätzliches Schmerzmittel.



□ ... einen Katheter bzw. eine Betäubung im Bereich des Schlüsselbeines oder in der Achsel, zum Beispiel zur Operation an der Hand und am gesamten Arm, kann es dazu kommen, dass Ihr Arm bis zu den Fingern taub und schwer beweglich wird.

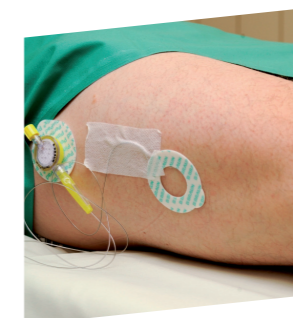


□ ... einen Katheter am oberen Rücken (thorakaler Periduralkatheter), zum Beispiel zur Operation an der Lunge oder im Bauchraum, kann es zu Missempfindungen (Kribbeln, Einschlafen in den Armen oder im Brustbereich) kommen.



□ ... einen Katheter am unteren Rücken (lumbaler Periduralkatheter), zum Beispiel zur Hüft- oder Knieoperation, oder zur Geburt können Sie evtl. Probleme beim Wasserlassen verspüren. Es kann zu verminderter Kraft wie auch zu einem eingeschlafenen Gefühl in den Beinen kommen. Bitte beachten Sie dies, wenn Sie aufstehen möchten!

Stehen Sie dann bitte nicht alleine auf!



□ ... einen Katheter bzw. eine Betäubung am seitlichen Oberschenkel, zum Beispiel zur Knieprothesenoperation sind Ihr Unterschenkel sowie Ihr Fuß betäubt. Bitte beachten Sie dies, wenn Sie aufstehen möchten!

Stehen Sie dann bitte nicht alleine auf!